

eine die Massen ergreifende Bewegung wachsen kann, wenn sich das persönliche mit dem gesellschaftlichen Interesse verbindet, und wie der Einklang von beiden mobilisierend auf Partei und Bauern wirkt.

Auch die lebhaften und kritischen Diskussionen der Funktionäre der Grundorganisationen bei der Beratung des Arbeitsprogramms auf den Funktionärskonferenzen der Grundorganisationen im MTS-Bereich sprechen von einem Verständnis für die Aufgaben der Partei und weisen auf eine sich daraus anbahnende Aktivität der Kader im Dorf hin. Dafür sprach auch, daß die Genossen in über 30 benannten Fällen präzise Vorschläge mitbrachten, worin sie aufzeigten, was sie im Dorf verändern wollen.

Die Praxis zeigt: Der neue Arbeitsstil, der auf die engste Verbindung der Mitglieder mit den Werktätigen gerichtet ist, setzt sich nicht durch mit Beschlüssen und Reden allein, sondern im beharrlichen Bemühen um die demokratische Lösung örtlicher Lebensbedürfnisse. So bildet der neue Arbeitsstil eine untrennbare Einheit mit der Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens, er bereitet sie vor und wächst mit ihrer Lösung.

### **Die Demokratisierung durch die Partei führen — und in die Hand der Massen legen**

Um die richtigen Aufgaben zu erkennen, ist es notwendig, während der Parteiwahlen die Bilanz der Arbeit kritisch zu ziehen.

Die im Abschnitt zuvor genannten Beispiele zeigen, wie die Partei ernsthafte und beständige Erfolge erzielen kann, wenn sie die Werktätigen für diese Aufgaben überzeugt und begeistert. Dieser Kampf um die ideologische Erziehung ist nicht zu trennen von dem Kampf gegen alles Bürokratische, das die Parteiarbeit noch hemmt. Dieser Kampf muß bereits bei den leitenden Funktionären beginnen und sich gegen Selbstgefälligkeit und verwaltungsmäßige Erledigung der Parteiarbeit richten. Vorher begnügte man sich oftmals damit, zentrale Beschlüsse schematisch in allgemeiner Form auf die Grundorganisationen zu übertragen, was eine unkämpferische Atmosphäre schuf.

Es fehlte den Kadern eine gesunde, revolutionäre Unruhe, die darauf gerichtet ist, alle Unzulänglichkeiten, vor allem in der örtlichen Arbeit, zu beseitigen. So stand die politische Tätigkeit der Grundorganisation, die Klärung der ideologischen Fragen des Dorfes nicht im Mittelpunkt des Denkens und Handelns der leitenden Organe im Kreis.

Doch um die Grundorganisationen zu befähigen, selbsttätig eine Bewegung in den Lebensfragen ihres Dorfes auszulösen, benötigt die Kreisleitung einen neuen Arbeitsstil. Das heißt, die Hauptkräfte der politischen Führung des Kreises, sei es die Kreisleitung selbst, seien es die Organe im Staatsapparat oder die Funktionäre in den Massenorganisationen, müssen im Dorf persönlich helfen, vorbildliche Lösungen bestimmter Aufgaben zu finden, sie müssen zeigen, wie man die Weisungen der Partei realisiert und die im Büro der Kreisleitung gefaßten Beschlüsse selbst im Dorf praktiziert.

Ein erster Schritt dazu war der Beschluß des Büros der Kreisleitung Pasewalk, der besagt, daß die Büromitglieder und Abteilungsleiter Mitglieder solcher Grundorganisationen werden, die unter komplizierten Verhältnissen ihre Aufgaben lösen müssen, und daß sie dort aktiv und regelmäßig am Parteilieben teilnehmen. Die bisher territorial arbeitenden Instrukteure der Kreisleitung wurden jetzt in Komplexbrigaden zusammengefaßt, wie z. B. in Stolzenburg. Gemeinsam mit den Instrukteuren im MTS-Bereich arbeiten sie in solchen